

## NEUES PROJEKT: BIBER

Gerhard Seiler

# Medienerziehung im Kindergarten – das Projekt BIBER

## Die frühe Bildung boomt

Als Konsequenz aus dem allseits noch gegenwärtigen „PISAschock“ erleben wir zurzeit im Bereich der frühkindlichen Bildung das, was gemeinhin als Paradigmenwechsel bezeichnet wird: eine deutliche Aufwertung des Bildungsanspruchs an die Frühpädagogik und deren Ausrichtung auf das Kind als individuellen Lerner. Bildungspläne wurden entwickelt, erprobt und (mehr oder weniger) verbindlich in den Bundesländern eingeführt. Damit einhergehend werden zusätzliche Anforderungen an Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten gestellt. Professionalisierung und Akademisierung lauten in diesem Zusammenhang häufig verwendete Schlagworte. Die Gestaltung der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung erfordert mit Blick auf die notwendige Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen eine strukturierte Zusammenarbeit von Eltern, Erziehern und Lehrkräften.

## Kooperationsfeld Kita / Grundschule

Trotz aller Anstrengungen sind die Kindertagesstätten nach wie vor im Bildungssystem nicht als gleichwertig zur Schule gesellschaftlich anerkannt. Es mangelt häufig an der Akzeptanz der Erzieherinnen und Erzieher als gleichwertige Beteiligte an kindlichen Bildungsprozessen, als fachlich kompetente Partner in der frühkindlichen Bildung und in dem gemeinsam zu gestaltenden Prozess des Übergangs zur Grundschule. Fortbildungen, die sich an beide Berufsgruppen gleichermaßen richten und in denen Erzieher und Lehrkräfte gemeinsam lernen und sich austauschen, können unterstützende Impulse geben, um Kooperationen zu initiieren, bereits bestehende Zusammenarbeit zu fördern und mehr gegenseitige Einblicke in die jeweiligen Arbeitsfelder zu ermöglichen. Letztendlich geht es um dieselben Kinder, die die Einrichtungen Kita und Schule durchlaufen. Die interinstitutionelle Kooperation der Pädagoginnen und Pädagogen wird allerdings oftmals auch zusätzlich durch äußere Bedingungen erschwert. Eine effektive, kontinuierliche und nachhaltige Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen scheitert oftmals an der Größe der Einzugsbereiche, an fehlenden zeitlichen Ressourcen bei den Lehrkräften und den Erziehern und nicht zuletzt an fehlender moderner Kommunikationsinfrastruktur, wie Internet oder E-Mail, in den Einrichtungen.

## BIBER-Fortbildungen: Impulse für Kooperation

Die gezielte Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zur Kommunikation und für die berufliche Weiterqualifizierung bietet eine bislang kaum genutzte Möglichkeit, die Kooperation zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Erzieherinnen und Erziehern zu fördern. Mit dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung



geförderten Projekt BIBER - Bildung-Beratung-Erziehung wird nun erstmals ein bundesweit nutzbares internetbasiertes Informations-, Interaktions- und Qualifizierungsangebot entwickelt, das beide Bildungsinstitutionen und Berufsgruppen bei der Zusammenarbeit unterstützt. Das Projekt entwickelt onlinegestützte medienpädagogische Qualifizierungsmodule für die kooperative Arbeit in Kita und Grundschule. Kindertagesstätten werden durch die Professionalisierung der Medienerziehung bei der Wahrnehmung ihres Bildungsauftrags unterstützt. Ziel ist es, Kooperationen zwischen den Einrichtungen zu fördern und den fachlichen Austausch von Erziehern und Lehrkräften mithilfe digitaler Medien zu intensivieren. Gemeinsam entwickelte mediengestützte Praxisprojekte verankern die Medienerziehung im beruflichen Alltag und bieten neue Möglichkeiten zur Gestaltung der Übergangphase. Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis treffen sich im Rahmen von Fachtagungen zum Austausch und haben virtuell im BIBER-Netzwerk die Gelegenheit zur onlinegestützten Kommunikation in einer medienpädagogischen Community. Auch für die pädagogischen Fachkräfte in den jeweiligen Einrichtungen bringt die Nutzung der virtuellen Lern- und Kommunikationsumgebung von BIBER eine zusätzliche Kommunikationsmöglichkeit bei größerer zeitlicher Flexibilität.

## Onlinekurse und E-Learning

Im Rahmen des Projekts BIBER werden in den Jahren 2008 und 2009 tutoriell betreute und wissenschaftlich begleitete Blended Learning-Angebote mit abschließender Zertifizierung durchgeführt. Die Kurse richten sich an Erzieher und Lehrkräfte, die bereits in einem Kooperationsverbund arbeiten oder diese Qualifizierung als Anstoß für eine zukünftige Zusammenarbeit nutzen wollen. Gemeinsam lernen die Kursteilnehmer den Computer und das Internet als Werkzeuge zur fachlichen Qualifizierung kennen und erweitern ihre eigene Medienkompetenz. Mit Unterstützung durch ein Team von Medienpädagogen →

**NEUES PROJEKT: BIBER**

konzipieren sie Praxisprojekte und führen diese in ihren Einrichtungen durch. In Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern entsteht ein bundesweites Qualifizierungsangebot und -netzwerk. Der Pilotkurs „Kreative Medienarbeit in Kita und Grundschule“, der in Zusammenarbeit mit BITS21 und helliwood:media aktuell im Raum Berlin-Brandenburg durchgeführt wird, ist ein erstes Beispiel dafür.

### **Gute Medienerziehung bedarf medienkompetenter Pädagoginnen und Pädagogen**

Medienpädagogische Belange spielen bislang im Kindergarten kaum eine Rolle. In der Praxis stößt man oftmals auf eine Pädagogik des Bewahrens und Abschirmens der Kinder vor Medien. Im Sinne einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Medienerziehung ist es jedoch dringend notwendig, die Medienkompetenzentwicklung der Kinder altersgerecht zu unterstützen. Dazu bedarf es aber zuerst einmal medienaffiner und medienkompetenter Pädagoginnen und Pädagogen.

### **Vom Bilderbuch zum Computer**

Medienerziehung im Vor- und Grundschulbereich beschränkt sich längst nicht mehr allein auf Fernsehen, Video, Radio, Hörspiel, Literatur und Musik. Kinder wachsen in eine von und durch Medien geprägte Gesellschaft hinein. Die Zahl der „Onliner“, also der Menschen in Deutschland, die das Internet nutzen oder dies im Laufe der nächsten zwölf Monate vorhaben, steigt kontinuierlich und liegt laut (N)Onliner-Atlas<sup>1</sup> bei zusammen 65,9 Prozent. Mehrpersonenhaushalte (somit zumeist Haushalte mit Kindern) besitzen laut der Studie einen höheren Onliner-Anteil. Nach der ARD/ZDF Studie "Kinder und Medien 2003"<sup>2</sup> ist in etwa zwei Drittel der Haushalte, in denen Kinder im Klein- und Vorschulalter leben, ein Computer vorhanden und etwa die Hälfte verfügte zum Zeitpunkt der Befragung über einen Internetanschluss. Über die Computer- und Internetnutzung von Kindern im Alter unter sieben Jahren ist derzeit noch sehr wenig bekannt. Eine aktuelle Studie des Meinungsforschungsinstitutes Synovate Kids + Teens<sup>3</sup> zeigt allerdings, dass zunehmend auch jüngere Nutzerinnen und Nutzer im Internet anzutreffen sind. Immer öfter werden Begleitangebote im Internet zu Fernsehsendungen, aber auch zu vielen anderen medialen Angeboten auch für die Zielgruppe der unter Sechsjährigen angeboten, sowohl von den Öffentlich-Rechtlichen<sup>4</sup> als auch den privaten Rundfunkanbietern. Im Unterschied zu den „alten Medien“, die nahezu

ausschließlich rezeptiv genutzt werden, sind mit den neuen Medien auch bereits für Kinder im Vorschulalter Interaktion sowie bedingt selbst gesteuerte, kreative Auseinandersetzung mit Inhalten und eigene Contentproduktion<sup>5</sup> möglich.

### **Kreatives Potenzial der Medien**

Erzieherinnen und Erzieher müssen sich zukünftig intensiver mit dem Medieneinsatz und der Medienvielfalt im Bereich der frühen Förderung und der vorschulischen Erziehungs- und Bildungsarbeit auseinandersetzen.

Einerseits gilt es, das Potenzial der digitalen Medien zu erkennen und für die eigene Arbeit zu beurteilen, andererseits sind Sensibilität und fachlich fundiertes medienpädagogisches Wissen notwendig, um nicht an den vielfältigen Anforderungen, die mit der Nutzung von Medien als Werkzeuge in didaktischen Zusammenhängen verbunden sind, zu scheitern. Die Kinder sollen optimal gefördert, aber vor etwaigen nachteiligen Auswirkungen einer konzeptionslosen Mediennutzung bewahrt werden. Medienpädagogen plädieren gleichermaßen für offene, sensible und differenzierte Betrachtungsweisen und weisen auf das hohe kreative Potenzial der neuen Medien hin. Der Medienpädagoge und Erziehungswissenschaftler Prof. Stefan Aufenanger sieht in der aktiven Mediennutzung eine „zentrale Aufgabe für den Kindergarten“ und beschreibt das hohe kreative Potenzial dieser Medien auch bereits für die Altersgruppe der Dreijährigen: „Alle unsere Erfahrungen zeigen: Je früher die Kinder die Möglichkeit haben, in diesen Institutionen mit Computer und Internet zu arbeiten, umso kompetenter und kritischer können sie mit den Medien umgehen.“<sup>6</sup> Erfahrungen aus der Medienpraxis zeigen, dass sehr genau differenziert werden muss, welche Medien bei den jeweiligen Altersgruppen und in unterschiedlichen Zusammenhängen eingesetzt werden können. Für die Dreijährigen bietet sich beispielsweise die Arbeit im Bereich einfach zu produzierender Hörmedien an.

Letzendlich ist der Entwicklungsstand der Kinder ist der maßgebliche Faktor dafür, wie sie die Medien nutzen (können). Und ebenso maßgeblich ist das Verständnis der Erwachsenen für kindliche Medienaneignung und Mediennutzung die Voraussetzung für eine qualifizierte Unterstützung und Begleitung der Kinder in einer zukünftig noch stärker von Medien geprägten Welt.

Internetadresse: [www.bildung-beratung-erziehung.de](http://www.bildung-beratung-erziehung.de) ■

1 Der (N)Onliner-Atlas 2006 ist eine gemeinsame Untersuchung von Initiative D21 e.V. und TNS Infratest Holding GmbH & Co. KG mit Unterstützung von Microsoft Deutschland GmbH, Siemens AG, Intel GmbH, des Kompetenzzentrums TeDiC e.V. und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

2 Siehe [http://www.ard-werbung.de/showfile.phtml/feierabend\\_mohr\\_9-2004.pdf?foid=12234#search=%22mediennutzung%20von%20Klein-%20und%20vorschulkindern%22](http://www.ard-werbung.de/showfile.phtml/feierabend_mohr_9-2004.pdf?foid=12234#search=%22mediennutzung%20von%20Klein-%20und%20vorschulkindern%22)

3 Siehe <http://www.synovate.com/> Die genannte Studie wurde im April 2006 drei Wochen lang durchgeführt und ist repräsentativ für Deutschland. Befragt wurden 923 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren.

4 Vgl. z. B. Kinderkanal ([www.kika.de/](http://www.kika.de/)); vorschule; ZDF tivi ([www.tivi.de/](http://www.tivi.de/)); SuperRTL ([www.toggolino.de/](http://www.toggolino.de/)).

5 Günter Anfang/Katrin Demmler/Klaus Lutz (Hrsg.): Mit Kamera, Maus und Mikro. Medienarbeit mit Kindern. Kopaed 2003.

6 Prof. Dr. Stefan Aufenanger: Pro & Contra: Computer im Kindergarten. In: <http://www.bildungsklick.de/didacta/einzelansicht20>